

## **Rechenschaftsbericht 2009 der Landesarbeitsgemeinschaft Kultur**

Wahl 2009:

- Als SprecherInnen wurden Bettina Aust (KV Kiel) und Jens-Peter Müller (KV Flensburg) einstimmig wieder gewählt
- Delegierte BAG Kultur: Dörte Schnitzler und Ulrike Kahlert – einstimmig –
- Ersatzdelegierte: Bettina Aust und Jens-Peter Müller –einstimmig–

Der Schwerpunkt der Arbeit der LAG Kultur im Jahre 2009 lag im Informationsaustausch und in der Diskussion mit anderen Gremien der Partei sowie in den Begegnungen mit den Kulturschaffenden, den Institutionen und Verbänden vor Ort im Land. Es fanden **fünf Sitzungen** in unterschiedlichen Institutionen statt mit einer durchschnittlichen Beteiligung von zehn TeilnehmerInnen. Die bisher gewonnenen Erfahrungen und die vielfältigen kulturpolitischen Ideen haben wir versucht in die Wahlkämpfe einzubringen.

### **Bundestagswahl/Landtagswahl**

Der Themenbereich Kultur im Programm für die Bundestagswahl wurde gründlich überarbeitet. Die zahlreichen Änderungsanträge wurden beim LPT im März mit großer Mehrheit angenommen. Mit diesem Votum konnte Robert Habeck bei der Bundesdelegiertenkonferenz im Wahlkampfprogramm Kultur in wesentlichen Punkten neue Akzente setzen. Der Landtagswahl-Programmentwurf 2010 zum Thema „Wirtschaftskraft Kultur“ wurde durch die LAG-SprecherInnen überarbeitet; kam aber durch die vorgezogenen Wahlen nur bis zur Rundablage. Zusammen mit Angelika Birk arbeiteten die LAG-SprecherInnen ein 16seitiges Papier zu den kulturpolitischen Forderungen des Landeskulturverbandes SH für die Landtagswahl aus.

### **LAG-Sitzungen**

Die ersten beiden Sitzungen fanden im Februar statt. Der erste Termin bot die Möglichkeit, uns vor Ort über das Landeskulturzentrum Salzau zum Thema „Was wird aus dem schönen Millionengrab?“ zu informieren.

Die zweite Sitzung organisierten wir zusammen mit der LAG Bildung zum Thema „Gegenwärtige Lage und die Zukunft der Bibliotheken und Archive im Land und in den Kommunen. Was rettet uns vor dem großen Vergessen? Das Internet hat die Stellung von Büchern völlig verändert, aber IT-gespeicherte Medien halten technisch nur fünf bis zehn Jahre. Was bedeutet das für die Politik und Finanzierung von Bibliotheken und Archiven?“

Im März wurde nach der Information zum und dem Rundgang durch das Museum für Tuch und Technik in Neumünster über das Thema „Kultur- und Jugendarbeit – Was wird getan und wie kann man Kinder und Jugendliche mit Kulturangeboten motivieren und die Integration fördern?“ diskutiert.

Im Mai diskutierte die LAG Kultur die von Bettina ausgearbeiteten Themenvorschläge für die nächsten Sitzungen und verständigte sich auf die nächsten Schritte bis zum Wahlkampf.

Im Juni fand die Sitzung in Rendsburg im Jüdischen Museum statt, wo wir uns über das Vermitteln und Gedenken - die Vermittlungsarbeit als Grundlage eines lebendigen Museums - und über Kulturstiftungen informierten.

Zur Sitzung im November trafen wir uns im Richard-Haizmann Museum Niebüll zum Thema „Steigerung der kulturellen Teilhabe“ und informierten uns über das „Medienzentrum Nordfriesland“, wo junge Menschen in Sachen Foto, Film und Radio arbeiten können.

Die Sitzungen in den verschiedenen Kultureinrichtungen Schleswig-Holsteins werden fortgesetzt.

Des weiteren trafen sich die LAG-SprecherInnen und Angelika Birk im September zu einem Gedankenaustausch mit dem neuen Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Alexander Luttmann, und dem LKJ-Vorsitzenden Klaus Edelmann.

Kiel, 5. Januar 2010  
Bettina Aust und Jens-Peter Müller